



Leistung
braucht

Förderung

Förderverein für das Städtische Krankenhaus München Bogenhausen e.V.

Pressemitteilung Nr. 11 / 2003

Die Probleme mit der Schulter ein abend- und raumfüllendes Thema bei der Informationsveranstaltung des Fördervereins

Georg Prinz, 1. Vorsitzender
Alfred-Neumann-Anger 10
81737 München
☎ 089-675657
☎ 089-62737847
e-mail: prinz-gu @ t-online.de

Homepage:
www.foerderverein-kmb.de

München, 01.07.2003 Eine nicht voraus zu ahnende Aktualität und Anziehungskraft hatte das Thema "Die Schulter - das Problemgelenk im Alltag". Es waren keine zusätzlichen Stühle mehr unterzubringen, so groß war die Anzahl der Zuhörer im großen Konferenzsaal des Städtischen Krankenhauses München Bogenhausen (KMB) beim Vortrag von *Dr. med. Ludwig Seebauer*, dem Chefarzt der Orthopädie und Sportorthopädie am KMB.

Dem stellvertretenden Vorsitzenden des Fördervereins für das Städtische Krankenhaus München Bogenhausen e.V. (FKMB), *Professor Dr. Heinrich Ingrisch*, der die Leitung der Informationsversammlung hatte, war sichtlich anzumerken, wie stolz der FKMB darauf ist, mit dieser Veranstaltungsreihe einen guten Griff zu tun, kam doch damit zum Ausdruck, dass auch die Bürgerinnen und Bürger ein großes Interesse an medizinischen Themen haben und wissen möchten, was am Klinikum Bogenhausen alles gemacht wird. Begrüßen durfte er auch u.a. die Vereinsmitglieder Hermann Memmel, MdL und die Stadträte Heidemarie Köstler sowie Ingo Mittermeier.

Vorgestellt hatte sich bei dieser Gelegenheit auch der neue Ärztliche Direktor des KMB, *Professor Dr. Wolfgang Schepp*. Er machte die Besucher mit der Zukunft des Krankenhauses vertraut und verwies dabei auf die im Rahmen der neuen Gesundheitsgesetzgebung einzuführende Fallpauschalenabrechnung im Krankenhaus.

Hochspannung lag über dem Konferenzraum, als der Chefarzt für Orthopädie am KMB, Dr. med. Ludwig Seebauer, ergänzt mit Dias, das Thema Schulter aufgriff. So erklärte er, dass die Behandlung von Schulterproblemen in erfahrenen Händen mittlerweile denselben Qualitätsstandard wie in der Hüft- und Kniechirurgie erreicht hat. Die Schulter sei nicht länger der weiße Fleck auf der orthopädischen Landkarte. Fatalistische Äußerungen, wie „da kann man außer Spritzen eh nichts machen, operieren schon gleich gar nicht“, gehörten Gott sei Dank der Vergangenheit an.

Die Orthopädie im KMB sei eine der führenden Abteilungen bezüglich Schultererkrankungen und -verletzungen in Deutschland, annähernd 1000 Patienten mit Schulterproblem werden hier jährlich operiert.

Es gäbe 4 Hauptprobleme in der Schulterorthopädie:

1. **Oberarmkopffrakturen**
2. **Schulterluxationen**
3. **Rotatorenmanschettenläsionen**
4. **Arthrose des Schultergelenks**

Festzuhalten sei aber auch, dass die Zahl der Oberarmkopffrakturen und Rotatorenmanschettenläsionen in den letzten Jahren aufgrund der demographischen Entwicklung und gehäufte Verletzungen im Wintersport (Carving, Snowboard) deutlich zunehmen. Entsprechend ist die Kostenentwicklung. Die Oberarmkopf-

fraktur ist neben dem Schenkelhalsbruch und dem Handgelenksbruch die meist invalidisierende Verletzung im höheren Alter. Die Kosten für Operation und Rehabilitation steigen durch die verändernde Altersstruktur der Bevölkerung ebenso stetig an, jährlich ca. 1 Milliarde Euro allein in Deutschland.

Die **Rotatorenmanschettenläsion** ist die häufigste degenerative Erkrankung an der Schulter. Allein in der Orthopädie KMB werden jährlich ca. 400 Patienten mit diesem Problem operiert.

Bei jüngeren Patienten führen Überlastungsschäden oder Traumen an der Schulter weniger zu Rotatorenmanschettenläsionen sondern eher zu **Instabilitäten** im Schultergelenk. Gerade die neuen Wintersporttrendsportarten (Carven, Snowboarden) lassen die Häufigkeit der Instabilitäten deutlich ansteigen. Dies reicht vom kompletten einmaligen Ausrenken der Schulter nach einem Sturz bishin zum wiederholten gewohnheitsmäßigen Ausrenken bei Alltagsbewegungen. Auch hier haben arthroskopische Techniken viele der früher durchgeführten offenen Techniken verdrängt. I.d.R. ist nach arthroskopischer Operation die Funktion besser wiederhergestellt, die Rekonvaleszenz schneller und das kosmetische Ergebnis 100% besser.

Eine recht ausführliche Frage - und Antwortstunde an die Ausführungen des Referenten zeigte, wie gefragt dieses Thema gewesen ist.

Im Anschluss an die Informationsveranstaltung wurde vom Vorsitzenden des Fkmb, *Georg Prinz* die jährlich erforderliche Mitgliederversammlung des Vereins eröffnet. Er verwies auf die schriftlich vorliegenden Berichte und Informationen des Vorstandes und gab stolz die neue Zahl der Mitglieder mit 285 bekannt. Ergänzt wurde diese Zahlenangabe durch drei spontane Eintritte während der InfoVeranstaltung.

Der Schatzmeister des Fkmb, *Alois Danner*, berichtete, dass alle durchgeführten Projekte im Jahre 2002/2003 mit annähernd 50.000 Euro finanziert bzw. angewiesen sind. Trotzdem bestehe noch die Möglichkeit, die am gleichen Tage beschlossenen neuen Projekte (Ausgestaltung des Aufnahmebereiches sowie zwei Stipendien) finanzieren zu können. Auch die Revisoren hatten nur gutes über die Kassen- und Vereinsführung zu berichten, sodass Vorstand und Schatzmeister einstimmig entlastet wurden.

Prinz verwies noch auf die nächsten zwei durchzuführenden Veranstaltungen des Fkmb: am Samstag, den 12. Juli 2003 der Flohmarkt vor dem KMB (Parkplatz) und am 27. November 2003 der angekündigte 'Boarische Hoagascht' mit *Josef Steidle* und der Volksmusikschule 'Wastl Fanderl' aus Bogenhausen.

Fotos können per e-mail angefordert werden.



Blick in die Versammlung



Dr. Ludwig Seebauer

ViSdP: Georg Prinz, Adresse siehe oben